

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie der handlich Held Tewrdanck mit dem Andern Ritter ein Turnier zu
fuss thet unnd In überwandt

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Der Ritter ist auf mich geritten
 Also hab ich nach spils syeten
 Im wider begeben müessen
 Vnd helfen seinen stotz püessen.

Wieder Handlich Held Lewrdannet mit dem An-
 dern Ritter ein Turnier zu füss thet vnd zu überwande.

Handwritten marginal notes:
 1. 5. + 8. 5.
 2. 9. 8. 10. 13.
 3. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Handwritten notes in a column:
 1. 1. 7. 2.
 2. 10. 11. 12.
 3. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



107

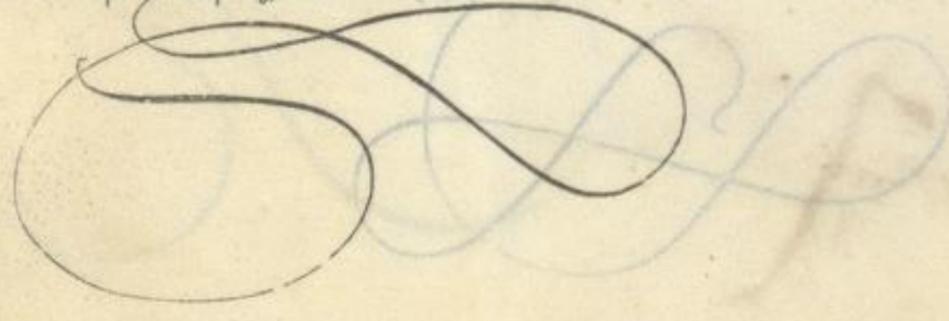
Large handwritten letters and notes:
 K 7 9
 M H
 5 9 3
 10. 11. 12.

A Es es was nach dem nacht essen
 Lewrdannick der hec nic vergessen
 Das Er noch den anderen Adan
 Solc yetzo in dem kampff bestan
 Darumb Er sich rüstet darnach
 Dann von der art was Er khein dag
 Er forcht auch den Ritter gar nichte
 Auf solchs wurden schrannekben zugerichte
 Als nun die angesetz stund kam
 Ein yeder zu Im sein weer nam
 Vnnd trat an sein beschaiden ort
 Nyemandes redet ain ainichs wort
 Bis man Sy zusam cretten hiefs
 Der starcke sich auf sein krest verheifs
 Kuenheit man an In beiden sach
 Dancher geschwinder straiach geschach
 Zusamen schlugen die zwen Adan
 Neder hoffteden sig zu han
 Des Ritters schleg waren vast starck
 Lewrdannick sein krest auch nic verparck
 Ein annder tribens bin vnnd her
 Der Ritter wolt nic weichen mer
 Lieffen wider ein annder an
 Aller erst hub sich die not an

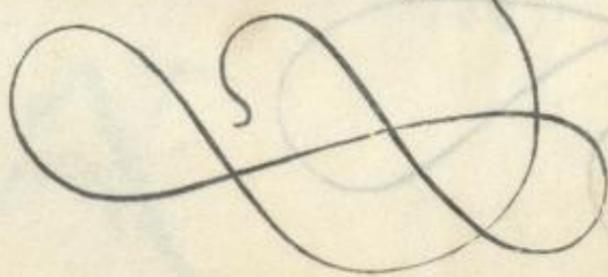
Colof 3. Cap
 Sermie Christi in
 uebis opulente
 omni sapientia
 Johannes Ho
 pre tempre
 P. iiii. m.
 in Wemstere
 Manuſc.

2 5 4 8 6
 S S S S S S F
 George Ven. Com.
 j 5 + 8 6
 K F A T
 Gabriel Frey

1 5 8 6
 5 8 5 4
 Zuzamenschlugen



Zuletzt der Held sein manheit bewere
Vnd nam in bed herunde sein güe schwer
Vnd schlug den starcken auf sein haube
Das Er ward seiner Syn beraubt
Tewrdannck der schlug vnd traff In pass
Der mass der starck fiel in das gras
Samit ward der Ritter Sigklosz
Den Neydelhart das vast verdross
Gross leid vnd schmerz Er darumb het
Wiewol Er nic des gleichen het
Als nun Tewrdannck der werde Man
Den kampff ritterlichen gewan
Schickt die Künigin von stunden an
Zudem Held des ein bericht zu han
Ob Ime nichts geschehen wer
Als Sy erfür das noch der herr
Wer frisch wolmügend vnd gesunde
Ein gar grosse frewd Sy begunde
Vnd alles fr Frauen dymmer
Zu haben dann Sy het nymmer
Gelaubet das der Edel Held
Solt ein solchen haben gefelt
Als sich nun het verlossen das
Wider die die Künigin geschickt was



Widern Helden süßhalten freud
Als sich dann nach solher sach geit
Darauff kamen her getretten
Zwen alt aus der Künigin Ketten
Sprachen sü fr Fraw seyt betten
Zu Tanzen mit dem Lewren Held
Damit so ferr es Euch gefelt
Iwr gnad den anfang chue machen
Die Künigin begundt sü lachen
Der Held nam Sy bey frer handt
Die Trumetter bliesen allsambe
Danzten miteinander ein raven
Gross freud was vnder den swayen
Der selb dannz weret eben lannq
Lewrdannck darunder hoflich sprang
Als auch die annderen chetten
Die Ir pulen am dannz betten
Da nun die zeit sü schlaffen kam
Lewrdannck von der Künigin laub nam
Vnd füege sich wider in seingemah
Damit Er an dem andern tag
Nocht im welschen gestech bestan
Dann Er bet einen starckhen Adan

Der wider In dann stechen solt
Darumb Er ein wenig rwen wolt
Des anndern tags solt Tewrdanck stechen
Vind auf welisch holtz zubrechen
Neydelhart hiefs sein Ritter kñomen
Sprach du hast on zweifel vernomen
Wie es den zweyn ergangen ist
Darumb so brauch alle dein list
Vind nym gantz grosse starcke holtz
Ob du Tewrdanck dem Helden stolzt
Damit mochst einen stoss geben
Dardurch Er verlur sein leben
Ich wil dich darumb reich machen
Der Ritter begund zu lachen
Sprach her last mich darumb sorgen
Der irten darff Er mir nie porgen
Ich wil In morgen sallen par
Dermaß das Er sein lebeag gar
Kein Ritterspill sol treyben mer
Neydelhart sprach mer Ich nie ger
Ging damit frölichen vondan
Vom Neydelhart dem valschen Adan